

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2020/149

freigegeben am **08.10.2020**

Stab

Sachbearbeiter/in: Wilken, Anke

Datum: 06.10.2020

Durchführung des Projektes "PräventionsNetz-Rastede - Communities that care,, (CTC)

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	26.10.2020	Schulausschuss
Ö	26.10.2020	Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss
N	03.11.2020	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht über den Sachstand zum Präventionskonzept Rastede wird zur Kenntnis genommen.
2. Auf der Grundlage des Ergebnisses des Präventionskonzeptes Rastede wird das Projekt unter der Voraussetzung fortgesetzt, dass eine Förderung durch Dritte in Höhe von wenigstens 50 % der Gesamtkosten erfolgt.

Sach- und Rechtslage:

Durch Beschluss vom 05.02.2019 war in der Gemeinde Rastede 2019 das Projekt „Communities that care“ (CTC) eingeführt worden. Auf die Beschlussvorlage 2019/006 wird verwiesen.

Schwerpunkt dieses Projektes war vor allem eine Schülerbefragung, die unter Berücksichtigung einer örtlichen Zuordnung in der Gemeinde Rastede Risiko- und Schutzfaktoren für Kinder und Jugendliche ermittelt hat. Auf die Ausführungen, die seinerzeit im Zusammenhang mit der Aufnahme des Projektes gegeben worden sind, wird insoweit verwiesen.

Das Projekt wird antragsgemäß zum 31.12.2020 abgeschlossen sein. Dabei ist bereits an dieser Stelle ausdrücklich zu betonen, dass die Qualität des Ergebnisses voraussichtlich deshalb ausgesprochen hoch sein wird, weil die in dieses Projekt integrierten Akteure der Kinder- und Jugendarbeit ein ausgesprochen hohes Maß an Interesse und Engagement an der Lösung der bestehenden Fragen gezeigt haben.

Ein Zwischenbericht zu den bisherigen Erkenntnissen wird im Rahmen der Sitzung gegeben.

Ohne dass zum jetzigen Zeitpunkt bereits konkrete Ergebnisse in jeder einzelnen Betrachtungsstufe vorliegen, zeigt sich, dass ein Bedarf nach Fortsetzung der Arbeit insbesondere unter Berücksichtigung nachstehender zentrale Handlungsansätze besteht:

- Stärkung elterlicher Erziehungskompetenzen
- Förderung der Sozialkompetenzen von Kindern und Jugendlichen
- Förderung der Lebens- und Risikokompetenzen von Kindern und Jugendlichen

Voraussetzung für die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit ist insbesondere der Umstand, dass sich die in diesem Projekt beteiligten Akteure hierfür ausgesprochen haben. Es besteht von dort die Übereinstimmung, dass die sehr gute Auftaktphase und die darin gewonnenen Erkenntnisse genutzt werden sollten, um den Zwischenerfolg des Projektes auch weiter positiv, vor allem auch zeitnah, begleiten zu können.

Die ermittelten Handlungsansätze und der sich daraus ermittelte Bedarf könnte in einem weiteren Abschnitt des Projektes stärker fokussiert und damit intensiver beleuchtet werden. Als weitere wichtige Voraussetzung ist in diesem Zusammenhang zu berücksichtigen, dass Maßnahmen nicht als „Stückwerk“ sondern aufeinander aufbauend durchgeführt werden können, weil die Effektivität von Präventionsmaßnahmen im weitesten Sinne entscheidend davon beeinflusst wird, inwieweit einerseits die Handlungsstränge ineinander greifen können. Die Fortsetzung des Projektes unter Berücksichtigung einzelner Programme – auf das als Anlage beigefügte Präventionskonzept und die dortigen detaillierten Ausführungen wird in diesem Zusammenhang verwiesen – können einrichtungsübergreifend und damit aufeinander abgestimmt umgesetzt werden. Auf diese Weise wird der gesamte Entwicklungsverlauf von Kindern und Jugendlichen begleitet

Sämtlichen Programmen liegen wissenschaftliche Untersuchungen zugrunde, die deren Wirkungsansatz belegen. Unter Berücksichtigung dieser Programme und dem beschriebenen großen Engagement der Akteur*innen stehen die Chancen für die Gemeinde Rastede ausgezeichnet, professionell, zielgerichtet und nachhaltig Prävention betreiben zu können.

Aufgrund der Fülle verschiedener Parameter muss nicht zwingend der Erfolg hiermit einhergehen. Unter Umständen sind Mittel und Maßnahmen auf die gegebene Situation anzupassen oder auszutauschen. In Abstimmung mit den Akteuren wurde deshalb entschieden, nach einer kurzen Vorlaufphase im ersten Halbjahr 2021, die unter Berücksichtigung des dann vorliegenden abschließenden Berichts eine bessere Einschätzung einzelner Maßnahmen ermöglicht, für das Schuljahr 2021/2022 eine Pilotphase einzurichten, um Programme und Maßnahmen in Theorie und Praxis testen und überprüfen zu können. Die zwischenzeitlich in sämtlichen hiervon betroffenen Einrichtungen geführten Gespräche belegen bereits jetzt ein großes Interesse.

Die Präventionsprogramme, bei denen es sich im Wesentlichen um Fortbildungen für Fachkräfte handelt, können, ähnlich CTC, aufgrund ihrer anerkannten Qualität entscheidend durch Drittmittel gefördert werden. Lediglich ein Eigenanteil von rund 13.000 € bei einem Gesamtvolumen von ca. 32.000 € wird voraussichtlich durch die

Gemeinde selbst zu leisten sein, wobei dieser Beitrag insbesondere den Personalaufwendungen der Gleichstellungsbeauftragten geschuldet ist, die für den Zeitraum bis zum Abschluss des Projektes eine wöchentliche Anhebung von insgesamt 10 Stunden Arbeitszeit erhält; aus den sich hieraus ergebenden Aufwendungen ist ein zusätzlicher Eigenanteil von 5 Stunden wöchentlich durch die Gemeinde zu leisten.

Um eine nahtlose Fortsetzung des Programmes ermöglichen zu können, wurde bereits vorsorglich ein entsprechender Antrag beim Landespräventionsrat gestellt, bei dem zur Zeit davon ausgegangen werden kann, dass die Mittel in der beantragten Höhe gewährt werden. Vorläufig abgeschlossen wird das Projekt mit dem Schuljahresende 2022 sein. Ob und inwieweit es danach eine institutionalisierte Präventionseinrichtung in der Gemeinde geben wird, bleibt den Erkenntnissen der beschriebenen Testphase vorbehalten.

Die Verwaltung wird sowohl gesondert auf den Abschlussbericht zu dem jetzt laufenden Projekt im ersten Quartal 2021 Stellung nehmen und selbstverständlich, jeweils zu gegebener Zeit, über die Ergebnisse der Vorlaufphase und der sich anschließenden Pilotphase berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

Für das Haushaltsjahr 2021 ergeben sich auf der Grundlage der unterstellten Förderung durch Dritte Aufwendungen von insgesamt rund 11.000 Euro, für das Haushaltsjahr 2022 insgesamt rund 4.000 Euro.

Auswirkungen auf das Klima:

Keine.

Anlagen:

Präventionskonzept